

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herren von Machland nennt, eine Bezeichnung, die sich später auf den ganzen Landstrich übertrug.*) Um diese Zeit (1115) kommt zum erstenmale in einer Urkunde der Name *Riedmark* vor und bildete der Haselgraben (nördlich von Urfahr-Linz) die Grenze zwischen dieser und dem westwärts gelegenen bayerischen Gebiete.

Im Jahre 1156 wurde die Markgrafschaft Oesterreich von dem Könige Friedrich I. zum *Herzogtum* erhoben und dem Babenberger Heinrich II. Jasomirgott und dessen Gemahlin Theodora als erbliches Lehen zugesprochen. Die feierliche Urkunde ist vom 17. September 1156 datiert, daher dieser Tag als *Geburtstag Oesterreichs* bezeichnet wird.

In diese Zeit fällt das kolonisatorische Auftreten der Zisterzienser, welche im Jahre 1135 das Stift Heiligenkreuz gründeten, 1137 das Kloster Zwettl zugesprochen erhielten und 1141 von Otto von Machland nach *Baumgartenberg* berufen wurden.

Die *landwirtschaftliche* Tätigkeit nahm in dieser Zeit einen großen Aufschwung und war es in Niederösterreich vornehmlich der *Weinbau*, der von den Klöstern ganz besonders gepflegt wurde. Die österreichischen Weine erlangten alsbald einen vortrefflichen Ruf und bildeten einen hervorragenden Artikel des Ausfuhrhandels.

Auch das *Gewerbewesen* entwickelte sich im 12. Jahrhundert bereits lebhaft. Bei den großen Herrschaften, namentlich bei den Klöstern, waren die verschiedenen Gewerbe organisiert und dienten der Hausindustrie zum Muster.

Für die Entwicklung der *geistigen Kultur* waren die Kreuzzüge von großem Vorteile, indem hiedurch ein Kulturaustausch zwischen West und Ost zustande kam. Der für die Verbreitung der Kultur höchst verdienstvolle Orden der Zisterzienser brachte den *romanischen Baustil* nach Oesterreich und neben der Baukunst fand auch die *Dichtkunst* in den Klöstern eine liebevolle Pflege. Die alten Sagen und Heldenlieder, welche von wandernden Sängern von Burg zu Burg getragen wurden, wurden vornehmlich in den Klöstern aufgezeichnet und wie ein Schatz behütet

*) Der Name Machland stammt zweifellos von „Ahelant“ oder „Aehland“ ab, worunter das dem Flusse (Donausee, siehe S. 9) abgewonnene Auland zu verstehen ist.